

DER NEUE POLIBRI IST DA



Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der FDP Porta Westfalica,

Wir erleben derzeit immer wieder Situationen, die unsere Standpunkte, Positionen und Prinzipien herausfordern.

Seit März 2020 ist der Umgang mit der Coronapandemie in allen Bereichen des Lebens das dominierende Thema.

Es fordert weiterhin eigenverantwortliches Handeln um sich sowie andere vor einer Erkrankung zu schützen.

Der Eingriff in die Grundrechte und Schlagwörter wie „Corona Diktatur“, „Querdenker“ und „Impfpflicht“ veranlassen jeden Einzelnen von uns dazu sich mit seinen persönlichen Überzeugung auseinanderzusetzen.

Dieses Jahr werden wir erneut herausgefordert.

Am 24. Februar hat die Russische Föderation einen Angriffskrieg gegen den souveränen Nachbarstaat Ukraine begonnen. Die ankommenden Flüchtlinge machen uns wieder einmal deutlich, dass die Prinzipien der FDP wie „Freiheit und Selbstbestimmung“ auf der Welt nicht selbstverständlich sind.

Die FDP Slogan „**Freiheit braucht Verbündete**“ und „**Nie gab es mehr zu tun**“ treffen heute mehr denn je zu.

Es freut mich sehr, dass im Zuge dieser Veränderungen weitere junge Portanerinnen und Portaner

den Weg zu uns gefunden haben. Wir werden sicher in naher Zukunft die Gelegenheit haben die „Neuen“ persönlich willkommen zu heißen.

Die nachfolgenden Beiträge verschaffen Ihnen einen kleinen Einblick in das politische Geschehen der letzten Wochen.

Mit besten Grüßen

Ralf Zuther

Stellv. Stadtverbandsvorsitzender

Aus dem Stadtverband und der Fraktion

Zu einer mitgliederöffentlichen Fraktionssitzung trafen sich die Portaner Liberalen kürzlich, um die beiden Kandidaten für das Bürgermeisteramt in der Stadt Porta Westfalica Stephan Böhme und Anke Grotjohann kennenzulernen.

Die Neuwahl ist nach dem plötzlichen Rücktritt der erst 2020 gewählten Bürgermeisterin notwendig geworden.

Zunächst zeigte man sich sehr erstaunt über das Verhalten des CDU Stadtverbandes. Nachdem man noch vor knapp zwei Jahren gemeinsam einer CDU-Kandidatin ins Amt verholfen hatte, wurde dieses

Mal seitens des Stadtverbandes nicht einmal ein Gesprächsangebot zur Sondierung von der Vorsitzenden Inga Bruckschen wahrgenommen.

Während die CDU Fraktion, so zumindest deren Vorsitzender Kurt Baberske, durchaus bereit war, gemeinsam mit der SPD auszuloten, ob man sich zusammen einen Kandidaten vorstellen könnte, wurde die Tür von seinen Parteifreunden zugeschlagen, bevor sie auch nur annähernd geöffnet werden konnte.

Dieses offenbart, so Fraktionsvorsitzende Cornelia Müller-Dieker, einen tiefen Riss in der CDU, der sich auch in der Wahrnehmung der politischen Arbeit zeigt.

Dass die CDU dann eine komplette Kehrtwende vollzog und mit Bündnis 90/die Grünen vor zwei Jahren noch heftig attackiert - eine gemeinsame Kandidatin aufstellt, rief bei den Freien Demokraten großes Unverständnis hervor.

Hier ist auch das Schönreden von Wahlergebnissen wenig hilfreich.

Auf Einladung der FDP-Fraktion stellten sich Böhme und Grotjohann in einer gut besuchten Fraktionssitzung vor. Die Anwesenden konnten Fragen stellen und sich somit eine persönliche Meinung bilden.

Stephan Böhme, der vielen Mitgliedern aus seiner aktiven Zeit noch bekannt ist, trug in seiner ihm eigenen besonnen, sachlichen Art vor, welche Problemstellungen in den nächsten Jahren zu bewältigen sind.

Auch die jüngeren Fraktionsmitglieder waren positiv überrascht, wie tief er sich jeweils in die Thematik eingearbeitet hatte und welche Lösungsvorschläge er aufzeigte.

Der Verweis auf die in seiner Amtszeit bewältigten Schwierigkeiten wie z.B. das Aufstellen des Haushaltssicherungsplans, die Neustrukturierung der Feuerwehr, des Badezentrum etc. trugen auch zur Meinungsbildung bei.

Auch Anke Grotjohann präsentierte sich der Fraktion aufgeschlossen und freundlich.

Sicherlich war es ihr in der Kürze der Zeit nicht möglich gewesen, sich tief in alle Themenbereiche einzuarbeiten. Sie versicherte aber gegenüber den Liberalen, dass sie im Falle ihrer Wahl, alle Fraktionen gleichzeitig zu informieren und das Amt auch nach Möglichkeit parteiunabhängig führen wolle.

Hier kamen in der Runde allerdings Zweifel auf, ob ihr dieses gelingen könne, wie die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt.

Mit beiden Kandidaten wurden dann noch etliche Themen intensiv diskutiert.

Am Ende zog man Bilanz.

Die anwesenden Mitglieder befürworteten einstimmig die Wahl von Stephan Böhme, da in vielen Positionen ein gemeinsamer Nenner festzustellen war. Zudem ist er aus seinen vorherigen Amtszeiten dafür bekannt, dass er hervorragend auch schwierige Prozesse moderieren kann und somit sicherlich auch die im Rat notwendige Mehrheiten beschaffen kann.

Vernunftbasiert ist er aus Sicht der FDP in der jetzigen aktuell schwierigen Situation der richtige Kandidat für das Bürgermeisteramt.

Rolf Tebbe

Cornelia Müller-Dieker

Stadtverbandsvorsitzender Fraktionsvorsitzende

Neues aus Düsseldorf

**Liebe Parteifreunde und Freundinnen,
liebe Leserinnen und Leser,**

aktuell sind es noch 14 Tage bis zur Landtagswahl 2022 in Nordrhein-Westfalen.

Ich bin davon überzeugt, dass es mehr denn je einer starken liberalen Stimme für die nächste Legislaturperiode in NRW bedarf. Daher kandidiere ich erneut im Wahlkreis Minden-Lübbecke I für den Landtag in Düsseldorf.

Als waschechte Minden-Lübbeckerin sind mir die Herausforderungen in unserem Mühlenkreis bestens bekannt. Seit 2017 stehen wir in Verantwortung für Nordrhein-Westfalen. Vieles haben wir erreicht, aber noch mehr haben wir vor. Mir liegen besonders die Chancen der Menschen im Kreis Minden-Lübbecke am Herzen. Ich möchte unser Land und vor allem unsere Region freier, fairer und moderner machen – mit einem Fortschrittsprogramm für den ländlichen Raum. Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen allen gemeinsam in den Orts-, Stadt- und Kreisverbänden einen tollen Wahlkampf zu machen und für unsere Positionen zu werben.



Daniela Beihl MdL

Unser Nachwuchs hat alle Chancen der Welt verdient. Starten wir in der Kita und entlasten Familien durch weitere beitragsfreie Kita-Jahre! Investieren wir in den Schulen in noch mehr Lehrkräfte und moderne Ausstattung. Ein Meister muss so viel wert sein, wie ein Master – fördern wir jede Schulform und jeden Ausbildungsweg.

Werden wir ein Volk der Eigentümer. Die Förderung des Wohnungsbaus soll zielgenauer werden. Der Staat muss Möglichmacher sein, nicht Verhinderer. Ermöglichen wir jungen Familien den Hauskauf oder Hausbau. Das ist die beste Altersvorsorge.

Verkehr muss zu den Menschen passen. Im Mühlenkreis können wir nicht auf das Auto verzichten. Ich möchte keine Diesel- und Fahrverbote, sondern sinnvolle Alternativen und Ausweichmöglichkeiten. Bauen wir das ÖPNV-Streckennetz aus und ermöglichen neue Mobilitätsformate, damit der Bus nicht nur zweimal am Tag kommt.

Ich danke der FDP Porta-Westfalica für die Möglichkeit, mich erneut mit einem Beitrag am Polibri zur Landtagswahl beteiligen zu können. Geben wir wieder gemeinsam alles für eine starke liberale Stimme in den Kommunen, im Land und Bund. Ich freue mich darauf!

Ihre Daniela Beihl

Gastbeitrag von Frank Schäffler

Fortschritt - für NRW, für Deutschland, für Europa, für die Welt

Die Auswirkungen des Jahrhundertereignisses einer globalen Pandemie und der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine schlagen uns allen auf das Gemüt. Einige scheinen darüber hinaus in einer Schockstarre zu verharren. Aber gerade jetzt braucht es die liberale Kraft, den „German Mut“, den wir als Partei im Jahr 2015 auf unserem 66. Bundesparteitag ausgerufen haben.

Wir brauchen den Mut zur Offenheit, das Vertrauen auf den Fortschritt und die Marktwirtschaft. Im Bund haben wir kurzfristige Hilfen für Unternehmen und Haushalte auf den Weg gebracht, um die wirtschaftlichen Folgen des völkerrechtswidrigen

russischen Angriffskrieges in der Ukraine abzufangen. Dadurch werden die Auswirkungen auf Unternehmen und Haushalte zielgerichtet abgefedert und gesamtwirtschaftliche Verwerfungen vermieden. Dies reduziert Unsicherheiten und schafft ein Umfeld, in dem sich Investitionen in die Zukunft weiterhin lohnen.

Der Krieg markiert nicht nur eine vorübergehende Krise, sondern für die Volkswirtschaft in vielerlei Hinsicht eine Zeitenwende. Deutschland muss einseitige Abhängigkeiten reduzieren, sei es beim Energieimport aus Russland oder beim Export nach China. Wir brauchen neue Geschäftsmodelle, neue Ideen, neue Lieferketten und neue Handelsbeziehungen. Das bietet die Chancen, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren und mit Wasserstoff, synthetischen Kraftstoffen und anderen CO2-neutralen Technologien die Dekarbonisierung unserer energieintensiven Industrie voranzutreiben. Erneuerbare Energien werden so zu Freiheitsenergien und können den Pfad zur Erreichung der geopolitischen Souveränität öffnen.



Frank Schäffler MdB

Als Liberale vertrauen wir auf die Kreativität, Innovationskraft und den Erfindungsreichtum der Bürger und Unternehmer. Um dieses Potenzial zu entfesseln, müssen die Bürokratie auf ein notwendiges Minimum reduziert, die Digitalisierung vorangetrieben, sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren

beschleunigt werden. So werden wir aus dieser Krise gestärkt hervorgehen.

Auch in Nordrhein-Westfalen liegt das Beste noch vor uns. Seit 2017 steht die FDP hier in Verantwortung und hat bereits Vieles erreicht. Jetzt heißt es „Von hier aus Weiter“: Wir wollen noch mehr Chancen für alle Menschen in Nordrhein-Westfalen. Wir wollen Nordrhein-Westfalen noch freier, fairer und moderner machen. Wir wollen unser Land weiter voranbringen – mit unserem Fortschrittsprogramm für NRW. Mit Daniela Beihl und Matthias König haben wir hervorragende Kandidaten, die für diese Ziele stehen. Unterstützen wir sie und werben im Freundes- und Bekanntenkreis für den Fortschritt, für die FDP.

Ihr Frank Schäffler

Die FDP Porta Westfalica informiert interessierte Bürgerinnen und Bürger regelmäßig postalisch oder per E-Mail über ihre politische Arbeit und lädt zu Veranstaltungen ein.

Sie erhalten diesen Polibri, weil Sie in der Vergangenheit Ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Diese Einwilligung ist freiwillig und jederzeit widerruflich.

Sollten Sie wider erwartend keine Informationen mehr wünschen können Sie jederzeit Ihren Widerruf per E-Mail an postmaster@fdp-porta.de erklären.

Nach Erhalt des Widerrufs wird die FDP Porta Westfalica die betreffenden Daten nicht mehr nutzen und verarbeiten bzw. löschen.

Mehr Informationen zum Datenschutz finden Sie auch in unserer Datenschutzerklärung auf fdp-porta.de/datenschutz-datenschutzerklaerung.

Impressum: Freie Demokratische Partei Porta Westfalica, vertreten durch Rolf Tebbe (V.i.S.d.P.), Hacksiekstraße 4, 32457 Porta Westfalica, tebbe@fdp-porta.de, Stand 1. Mai 2022

Realisation:
[cynux Softwareentwicklung & Webdesign](#)